

Zahlen, Daten, Fakten

AVG Stade – Baufortschritt in Zahlen

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick zum Stand auf der Baustelle des Anlegers für verflüssigte Gase in Stade-Bützfleth (AVG Stade). Der Hafbereich ist in seiner Rohform bereits deutlich erkennbar, im weiteren Verlauf folgt die Ausstattung.

Gründungs- und Rammarbeiten

Die Rammarbeiten zur Herstellung der 650 Meter langen Liegewand sind abgeschlossen. Sämtliche Pollerdalben sind gerammt. 70% der hierfür erforderlichen Schrägpfähle sind eingebaut. Bei den Gründungsarbeiten wird das Fundament für die Baustelle gelegt. Für die Gründung der Terminalplattform wurden alle 147 Ortbetonrammpfähle gerammt. Die Terminalplattform wurde eingebaut, mit Sand verfüllt und vollständig betoniert. Hier wird später das FSRU (Floating Storage and Regasification Unit) anlegen und LNG-Gas einspeisen. Die Tragrohre und Zwischenbohlen der südlichen Querwand sind eingebaut. Die Rammarbeiten zur Herstellung der Schutzwand (schützt den Hafen vor Wind und Welle) sind zu 90% abgeschlossen.

Bodenarbeiten

Vom Beginn der Maßnahme an waren zwei Kleilagerflächen geplant. Nördlich der Schwinge für an Land ausgebautes Material und südlich der Schwinge, auf dem Saline-Gelände, für das aus der Elbe gewonnene Material. Bereits nach ersten Proben stand fest, dass das entnommene Material für den Deichbau verwendbar ist. Der Kleiboden wird mit einem Stelzenbagger und vier Schuten ausgebaut und transportiert. Wasserseitig wurden ca. 1,0 Mio. m³ Boden ausgebaut und auf das Saline-Lager gebracht. Landseitig wurden ca. 20.000 m³ Klei ausgebaut und nördlich der Schwinge zwischengelagert.

Auf einen Blick: Was ist bisher passiert?

- 3.000 m Baustraße wurden hergestellt.
- 340 von 406 Tragrohre, Dalben und Stegauflegerpfählen mit einer Länge bis zu 38 m, einem Durchmesser bis zu 1,82 m und einem Gewicht bis zu 40 t wurden eingebaut.
- 540 von 715 Zwischenbohlen mit einer Länge von bis zu 24 m und einem Gewicht bis zu 5 t wurden eingebaut.

- 6.000 m³ von 7.000 m³ Beton wurden eingebaut.
- 1.350 t von 1.600 t Bewehrungsstahl wurden eingebaut.
- 1 Mio. m³ von 2,5 Mio. m³ Boden wurden ausgebaut.
- 42 von 58 Schrägpfählen mit einer Länge von 55 m wurden eingebaut.
- Alle 147 Ortbetonrammpfählen mit einem Durchmesser von 61 cm und einer Länge von 30 m wurden eingebaut.

Wie ist das Vorgehen auf der Baustelle?

Es sind derzeit drei wasserseitige Rammeinheiten im Einsatz. Dazu kommen noch diverse Hebegeräte, Bagger und Dumper. Die Tragrohre werden mithilfe eines Krans in eine Rammführung gesteckt und dann mit einem Vibrationsbären eingerüttelt. Im Anschluss wird das Rohr mit einem Rammbären auf die erforderliche Absetztiefe gerammt. Die Schrägpfähle werden auf einem Hängemäkler (Rammgerät für schwere Rammarbeiten) abgelegt und in den Boden gerammt. Um die Tragfähigkeit der Schrägpfähle zu erhöhen, werden diese parallel dazu mit einer Betonmischung aufgefüllt. Die Rammarbeiten laufen montags bis freitags von ca. 7 bis 18 Uhr, die Nassbaggerarbeiten laufen sieben Tage die Woche, 24 Stunden am Tag. Derzeit sind ca. 80 Personen auf der Baustelle beschäftigt. In erster Linie sind diese Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Arbeitsgemeinschaft AVG Stade, bestehend aus den Firmen Depenbrock Ingenieurwasserbau GmbH & Co. KG, Tagu Tiefbau GmbH und DEME Group sowie der Auftraggeberin Niedersachsen Ports GmbH und Co. KG.

Was sind die nächsten Schritte bis zur Fertigstellung?

Die Rammarbeiten zur Herstellung der östlichen Schutzwand sowie die Nassbaggerarbeiten werden fortgeführt. Mit dem Herstellen der Pollerköpfe wurde begonnen. Im nächsten Schritt muss mit den Arbeiten zur Herstellung der nördlichen Flügelwand begonnen werden.

Bis zur endgültigen Fertigstellung müssen noch eingebaut werden:

- 30 Poller mit jeweils 3 Haken und einer Lastaufnahme von bis zu 3 mal 150 t
- 1.400 m Zugangsstege
- 1.500 m Zufahrtsstraße
- 13.000 m² Uferbefestigung mit Wasserbausteinen
- 150.000 m³ Bodeneinbau zur Deicherhöhung
- 2 Richtfeuertürme mit einer Höhe von ca. 25 m
- Elektrotechnische Ausrüstung, wie z. B. Beleuchtung, Strömungsmessung, Fernauslösung der Poller

Ihr Kontakt zu uns:

Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG
Hindenburgstraße 26 – 30 | 26122 Oldenburg
T +49 (0) 441 35 020-310 | F +49 (0) 441 35 020-999
presse@nports.de | www.nports.de

Niedersachsen Ports ist Eigentümer und Betreiber von fünf Seehäfen, sieben Inselversorgungshäfen und drei Regionalhäfen an der deutschen Nordseeküste. Sitz der Gesellschaft ist Oldenburg. Mit den Niederlassungen in Brake, Cuxhaven mit Außenstelle in Stade, Emden und Wilhelmshaven managt Niedersachsen Ports die Hafeninfrastuktur in den großen Seehäfen des Landes Niedersachsen. Die Niederlassung Norden betreibt zudem die Versorgungshäfen für die Ostfriesischen Inseln. Somit bietet Niedersachsen Ports eine Vielzahl von Hafenstandorten aus einer Hand.